

# Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

## 29. Oktober bis 2. November 2018: Besondere Tage

### Von Andreas Brauns, Theologe in Hildesheim

Wenn es draußen früh dunkel wird, dann ist da die Woche mit drei besonderen Tagen. Andreas Brauns erzählt vom Licht, vom Dunkel, von der Seele und einem Gedankenexperiment.



Andreas Brauns

Katholische Kirche im NDR  
Redaktion Hildesheim  
Domhof 24, 31134 Hildesheim  
Tel. (05121) 30 78 65

[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 29. 10. 2018: Die spinnen, die Römer!**

"Die spinnen, die Römer!" Wie oft habe ich diesen Satz früher vor dem Einschlafen gelesen? „Die spinnen die Römer!“ Bis heute mein Lieblingssatz in den Abenteuern der beiden bekanntesten Gallier Asterix und Obelix. Die Helden aus dem gallischen Dorf kämpfen immer wieder mit römischen Soldaten. Die haben nur ein Ziel: Ganz Gallien zu besetzen - und endlich die unbesiegbare Dorfgemeinschaft zu bezwingen. Bisher jedoch vergeblich. Bei den Schlägereien wundert sich Obelix über so manche Eigenart der Römer. Und er kommentiert sie auf seine Art: „Die spinnen, die Römer“. Und das schon seit 59 Jahren. Zumindest in den französischen Ausgaben der beliebten Comiceihe. „Die spinnen, die Römer!“ Bis heute muss ich bei diesem Satz schmunzeln. Und er geht mir im Alltag durch den Kopf, wenn es da etwas gibt, was für mich einfach nur eigenartig ist. Davon gibt es genug!

### **Dienstag, 30. 10. 2018: Nachfolge**

„Stellen wir uns mal vor, seit 2.000 Jahren würden sich alle Menschen verhalten wie Jesus Christus.“ Für den Astrophysiker Harald Lesch ein faszinierender Gedanke. „Verhalten wie Jesus Christus“, das heißt für ihn einfach gucken, dass es den anderen gutgeht. Die Folge davon: Vermutlich würde es auch uns dadurch gutgehen. Das würde die Welt verändern. Und der Astrophysiker kann sich vorstellen, das bliebe nicht unbemerkt. Die Ausstrahlung der Erde könnte Außerirdische anziehen, die staunen würden über das, was sie sehen. Guckt mal, die haben es gefunden. Großartig. Ich kann das Gedankenspiel belächeln. Ich kann aber auch anfangen, meinen Teil dazu beizutragen, dass es mehr wird als nur ein Gedankenspiel. Die Erde kann sich an jedem Tag verändern. Also, stellen wir uns mal vor, ab morgen würden sich mehr und mehr Menschen verhalten wie Jesus Christus.

### **Mittwoch, 31. 10. 2018: Wenn die Seele baumelt**

Noch sind wir im Norden ungeübt mit dem neuen Feiertag. Erst wurde lange um ihn gestritten, nun ist er fest im Kalender verankert. Ein freier Tag mehr - in diesem Jahr mitten in der Woche. Manche haben heute vielleicht etwas unternommen mit Familie oder Freunden. Andere haben einfach nur die Seele baumeln lassen. Schön, wenn das möglich war, wenn der Alltag wirklich draußen bleiben konnte. Aber, kann Ihre Seele noch baumeln? Und selbst wenn, würden Sie es tatsächlich spüren? Würden Sie die tiefe Ruhe spüren, die eigentlich nicht von dieser lauten Welt sein kann? Oder würden Sie diesem Gefühl eher nicht über den Weg trauen? Nach dem Motto: Es kann nicht sein, was nicht sein darf, Ruhe mitten im Leben. Einfach so. Aber warum eigentlich nicht? Es bleibt noch Zeit, um es gleich heute zu versuchen.

### **Donnerstag, 1.11.2018: Den Tag bewahren**

Der erste Abend im November. Allerheiligen. Der Tag nach Halloween mit Masken und gruseligen Kostümen. In diesen Tagen wirkt mancher Friedhof gespenstisch - auf den Gräbern brennen Kerzen. Die Lichter tanzen durch die Nacht. In der dunklen Zeit wird schmerzhaft bewusst: Das Leben ist endlich. Das gilt für alle, ob große Heilige oder eher unscheinbare Frauen, Männer und Kinder. Daran erinnert zu werden, ist nicht unbedingt angenehm. Aber es ist eine Tatsache. An die muss ich mich erinnern, damit mir klar wird, wie wichtig jeder einzelne Tag ist. Wie bedeutsam das, was ich tue oder auch nicht tue. Jeder Tag ist einmalig. Das ist manchmal ein Trost. Aber es gibt Tage, um die möchte ich am späten Abend gern ein Geschenkband wickeln, um sie aufzubewahren und mich dankbar an sie zu erinnern.

### **Freitag, 2.11.2018: Nacht der Lichter**

Die Zeit der Lichter hat begonnen. Ich liebe diese dunklen Wochen, weil das Licht im Dunkel einen ganz besonderen Zauber entfaltet. Gern gehe ich jetzt abends durch die Straßen und schaue in die Gärten und Fenster. Zugegeben, manchmal ist das Licht kalt und grell, doch oft ist es heimelig und warm. Was wäre die Nacht ohne Lichter? In manchen Kirchen gibt es in diesen Wochen eine ganz besondere „Nacht der Lichter“. Da treffen sich Menschen in den Abendstunden, entzünden viele kleine Teelichter und singen meditative Lieder in vielen europäischen Sprachen. Sie bringen damit alles das vor Gott, was sie beschäftigt. Niemand schaut dabei auf die Uhr. Alle schauen ins Licht und wiederholen immer und immer wieder die Verse. Viele davon stammen die aus Taizé in Frankreich. Die Nacht der Lichter: Für mich ein starkes Zeichen gegen alles Dunkel in dieser Welt.